

FELDKIRCH

Kunstproduktion in Zeiten der Isolation

Was Mitglieder von Kunst.Vorarlberg während des Shutdowns geschaffen haben, ist im „Kunstlager“ zu sehen.

Die Künstlervereinigung Kunst.Vorarlberg musste aufgrund der Corona-Krise so wie alle anderen sämtliche geplanten Ausstellungen und Veranstaltungen absagen. Die Ausstellungsräume des Vereins in der Villa Claudia in Feldkirch sind daher seit Monaten ungenutzt und stehen leer. Ein Sonderprojekt, das aufgrund der Lockerung des „Social Distancing“ spontan initiiert wurde, soll dem nun mit einer Ausstellung entgegenwirken.

Unter dem Titel „Kunstlager“ wird in einer vielfältigen Schau präsentiert, was die Künstlerinnen und Künstler des Vereins während der unfreiwilligen Isolation im Zuge des Shutdowns alles geschaffen haben oder dazu in Beziehung setzen. Nach dem Motto „volle Lager und leere Räume passen gut zusammen“ zeigen ab kommendem Freitag rund 20 Kunstschaaffende, dass sie in den letzten Monaten des Rückzugs alles andere als untätig waren und ihr Werk entsprechend weiterentwickelt haben.

So zeigt unter anderem Melanie Berlinger botanische Drucke, Ursula Dorigo kleinformatige Reiseskizzen

(„Sehnsuchtsorte“) und Martina Feichtinger Tuschezeichnungen. Hanno Metzlers spiegelglatt polierte Stele mit dem Titel „Fascht grad“ verweist auf den überwundenen Corona-Stillstand und Dorothea Rosenstocks aus Papiergarn am Webstuhl gewebten und geknüpften drei Gewächse tragen den Titel „... aber der Frühling wurde nicht abgesagt“.

Die Ausstellung wird nicht mit einer Vernissage eröffnet, sondern kann ab Freitag, 3. Juli, 16 Uhr, besichtigt werden. Infos: www.kunstvorarlberg.at.



Egmont Hartwig: „Van Gogh“, Öl auf Holz, 2020.

KUNSTVORARLBERG